

# Eingliederungshilfeverband Vorderpfalz

Planungsbereich  
„Wohnen“

# Der Vortragende:

Thomas Schneider

Stadt Ludwigshafen am Rhein

Aufgabe:

„Sozialplanung Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung und Hilfe zur Pflege für den Verbund Vorderpfalz“  
(seit September 2013)

# Gliederung

1. Eingliederungshilfeverbund Vorderpfalz
2. Ergebnisse der Datenerhebung aus 2015
3. Wie geht es weiter?

# Eingliederungshilfeverbund Vorderpfalz

1.

# Eingliederungshilfeverbund Vorderpfalz

- **Kooperation** der Leistungserbringer der Eingliederungshilfe und der vier örtlichen Träger der Sozialhilfe in der Vorderpfalz
- **erfasst und berät über** den Entwicklungsbedarf, dessen Planung und Umsetzung und
- **beschließt Empfehlungen** hinsichtlich regionaler Versorgungserfordernisse und ihrer Bewältigung

# Eingliederungshilfeverbund Vorderpfalz

Auszug aus der Geschäftsordnung des Eingliederungshilfeverbundes  
Vorderpfalz

## „Präambel

Im Eingliederungshilfeverbund der Region Vorderpfalz **kooperieren die örtlichen Träger der Sozialhilfe** und die unterzeichnenden **Träger der Leistungserbringer der Eingliederungshilfe nach dem Sozialgesetzbuch XII unter Wahrung und gegenseitiger Respektierung ihrer souveränen Eigenständigkeit.....“**

(Hervorhebungen durch den Verfasser)

# Mitglieder im Eingliederungshilfeverband Vorderpfalz

## Leistungserbringer

- Büro für soziale Dienstleistungen
- Caritasverband für die Diözese Speyer e.V.
- DASnetz (Amend, Käufer-Lenz, Haug, Reiser)
- Diakonissen Speyer-Mannheim – Bethesda
- Evangelisches Diakoniewerk Zoar
- Evangelische Heimstiftung Pfalz
- Förderverein für die Nachsorge und Rehabilitation psychisch Kranker e.V. Frankenthal
- Gemeindepsychiatrisches Zentrum Vorderpfalz GmbH
- Interessengemeinschaft Behinderter und ihrer Freunde e.V. (IBF)
- Lebenshilfe Ludwigshafen/Rhein
- Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt gGmbH
- Ludwigshafener Verein für Jugendhilfe e.V.
- Masurenhof - Sozialpsychiatrische Einrichtungen
- Miteinander besser leben – Betreutes Wohnen in Gastfamilien
- Ökumenisches Gemeinschaftswerk Pfalz
- Psychosoziale Betreuung Jutta Wagner
- Windhorse Frankenthal e.V.
- Zweckverband Kinderzentrum und Schule - Körperschaften des Öffentlichen Rechts

# Mitglieder im Eingliederungshilfeverband Vorderpfalz

## Örtliche Träger der Sozialhilfe

- Stadt Frankenthal
- Stadt Ludwigshafen am Rhein
- Rhein-Pfalz-Kreis
- Stadt Speyer

# Mitglieder im Eingliederungshilfeverbund Vorderpfalz

- Psychiatriekoordinator/innen mit beratender Funktion
- Geschäftsführung: Liegt bei den vier örtlichen Trägern der Sozialhilfe (Koordination und Moderation der Prozesse innerhalb des Eingliederungshilfeverbundes) bei der Stelle „Sozialplanung für den Verbund Vorderpfalz“

# Ziele des Eingliederungshilfeverbands Vorderpfalz

- Menschen mit Behinderung oder von Behinderung bedrohten Menschen **die notwendigen Leistungen in den Sozialräumen der Städte und Gemeinden einzurichten** und **den entsprechenden Bedarf zu realisieren**
- Verwirklichung der **gleichberechtigten Teilhabe** im Sinne des Artikels 3 Abs. 3 Satz 2 Grundgesetz (GG) **in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens** und die **Realisierung einer selbst bestimmten Lebensführung** von Menschen mit Behinderung

# Aufgaben des Eingliederungshilfeverbunds Vorderpfalz

- **erfasst und berät über** den Entwicklungsbedarf, Planungsabsichten und Umsetzungsfragen der beteiligten örtlichen Träger der Sozialhilfe und der Leistungserbringer
- **beschließt Empfehlungen** hinsichtlich regionaler Versorgungserfordernisse und ihrer Bewältigung
  - Empfehlungen nicht im Konsens aller Beteiligten, dann Formulierung sachlich unterschiedlicher Voten und deren parallele Weiterleitung
- Verständigung zwischen allen beteiligten Gruppen und Vertretern über grundsätzliche, konzeptionelle, institutionelle und finanzielle Fragen

# Ergebnisse der Datenerhebung aus 2015

2.

# Datenerhebung zum Thema „Wohnen“ (2015)

- Ausgangsfrage
  - Wie ist die Wohnsituation der Leistungsberechtigten der Eingliederungshilfe (EGH) im Raum Vorderpfalz?
- Wer wurde berücksichtigt?
  - Leistungsberechtigte (g/k) der EGH der vier vorderpfälzer Kommunen (FT, LU, RPK, SP)
- Was wurde erhoben?
  - Alter, Behinderungsart, Wohnsituation und -ort, Alter der Eltern, Kostenträger der EGH

# Datenerhebung zum Thema „Wohnen“ (2015)

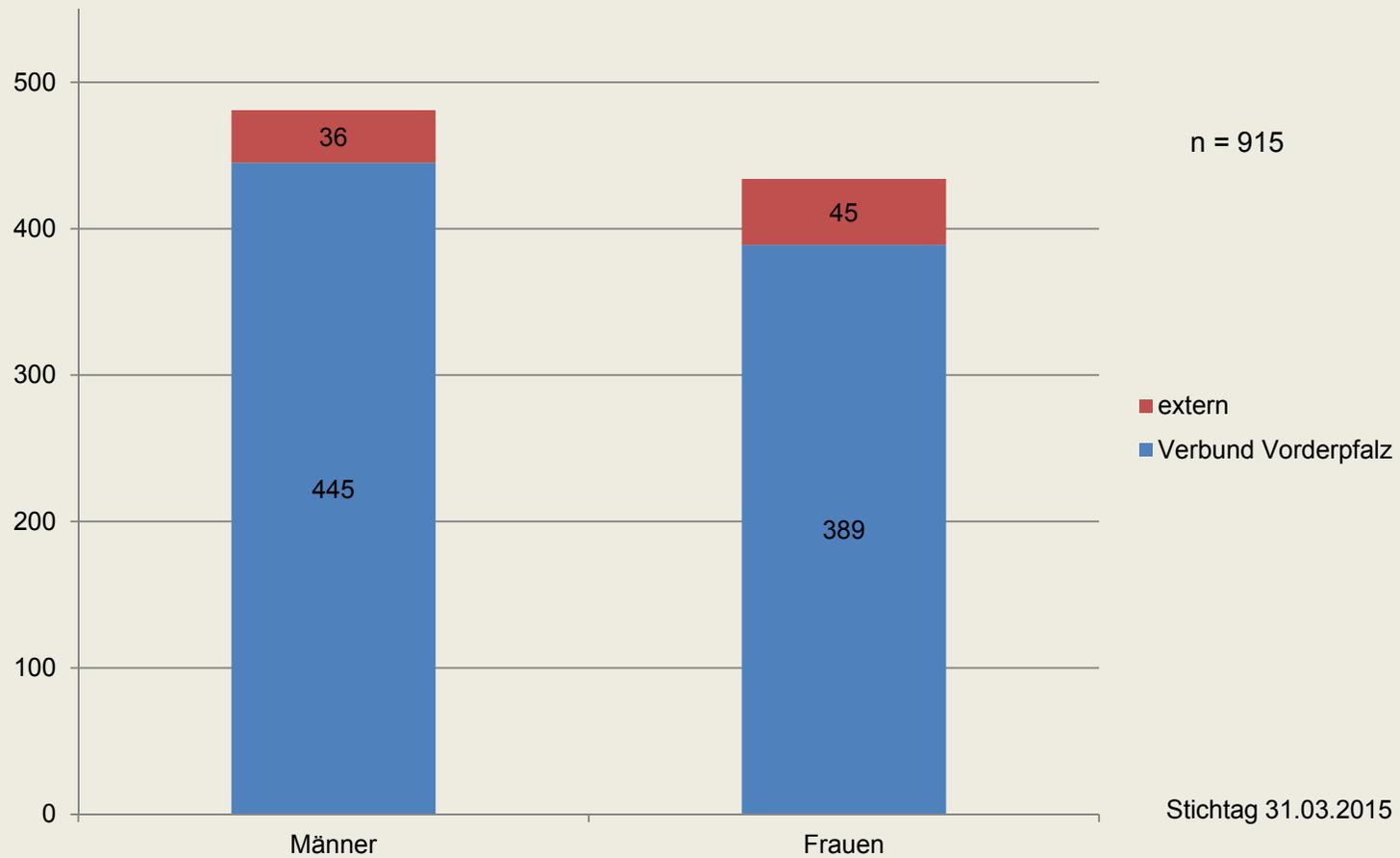
Besonderheit:

**Kooperative** Datenerhebung im  
Eingliederungshilfeverband

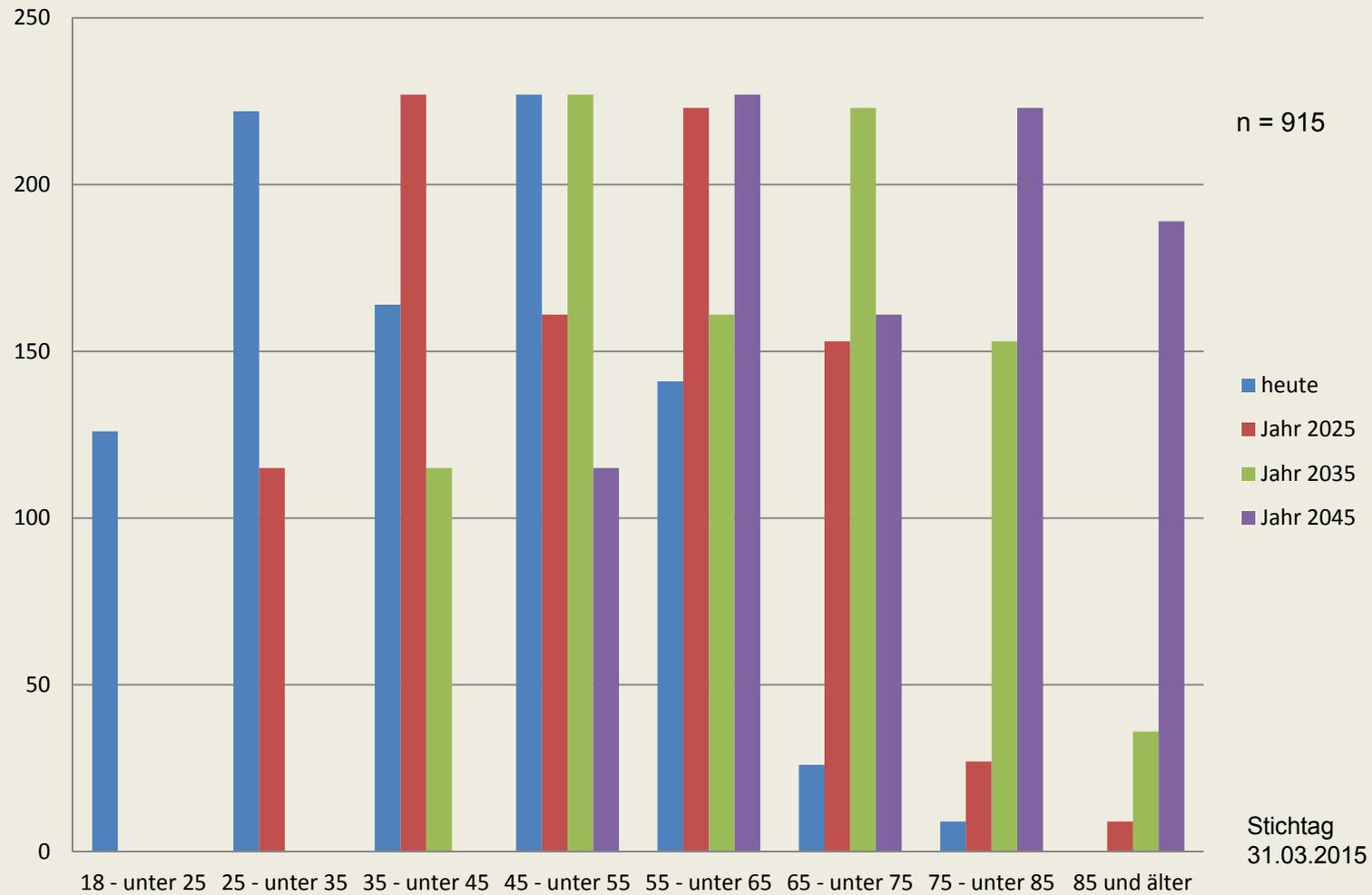
- Nutzung der Kenntnisse der Leistungserbringer vor Ort (z. B. Alter der Eltern)
- Validierung der Zahlen durch Sozialplanung

Stichtag der Erhebung: 31.03.2015

## Menschen mit Behinderung (g/k) nach Wohnort

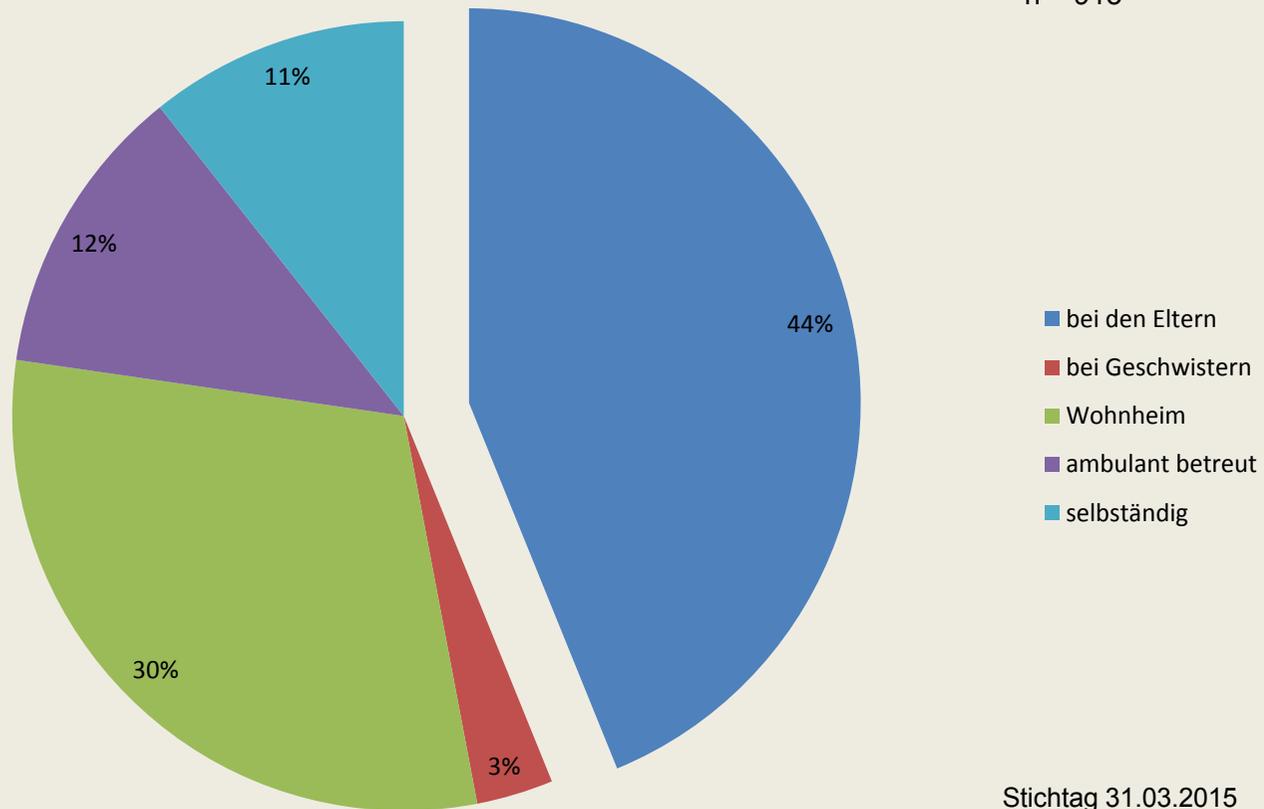


## Altersstruktur g/k

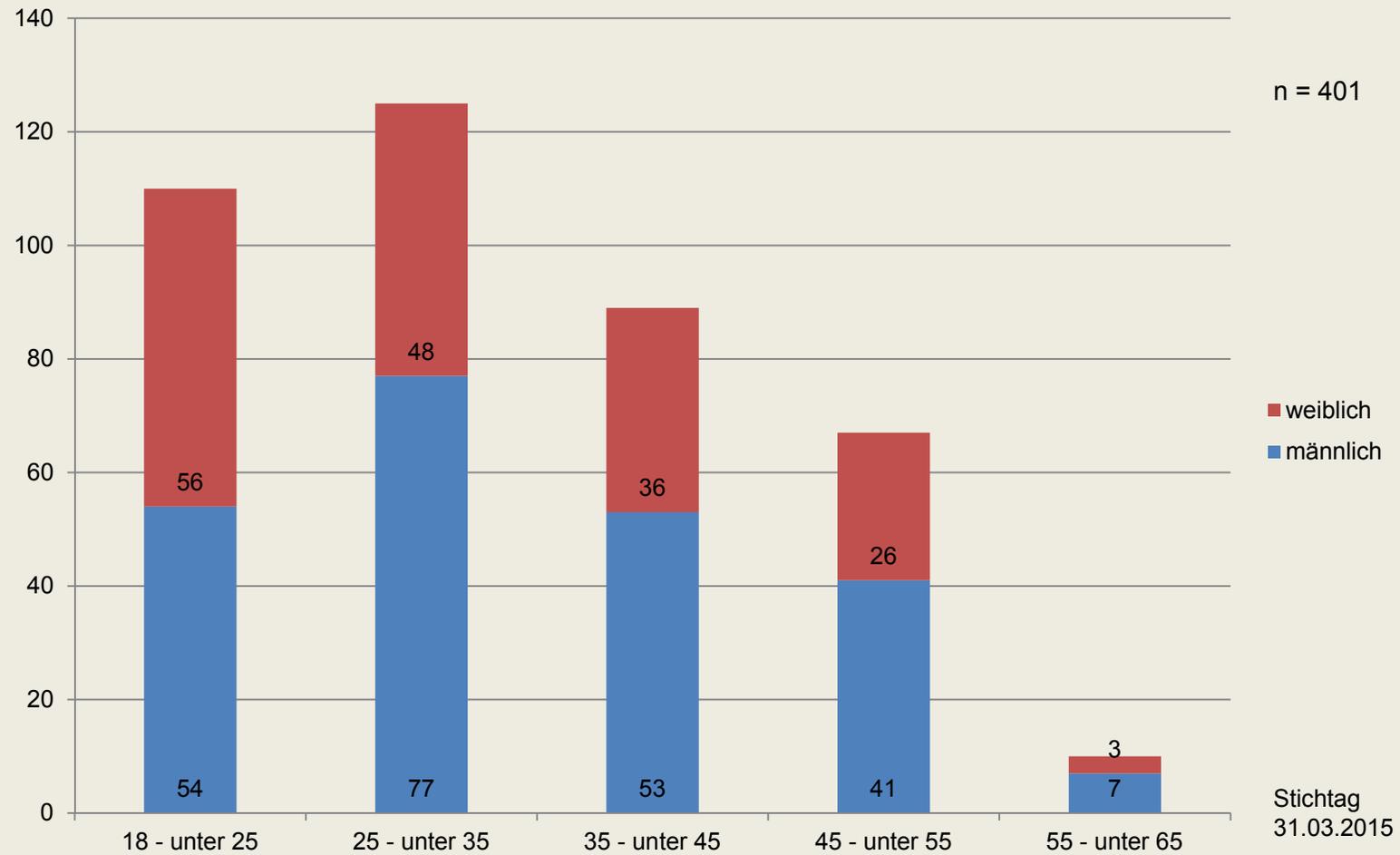


## Wohnformen (g/k)

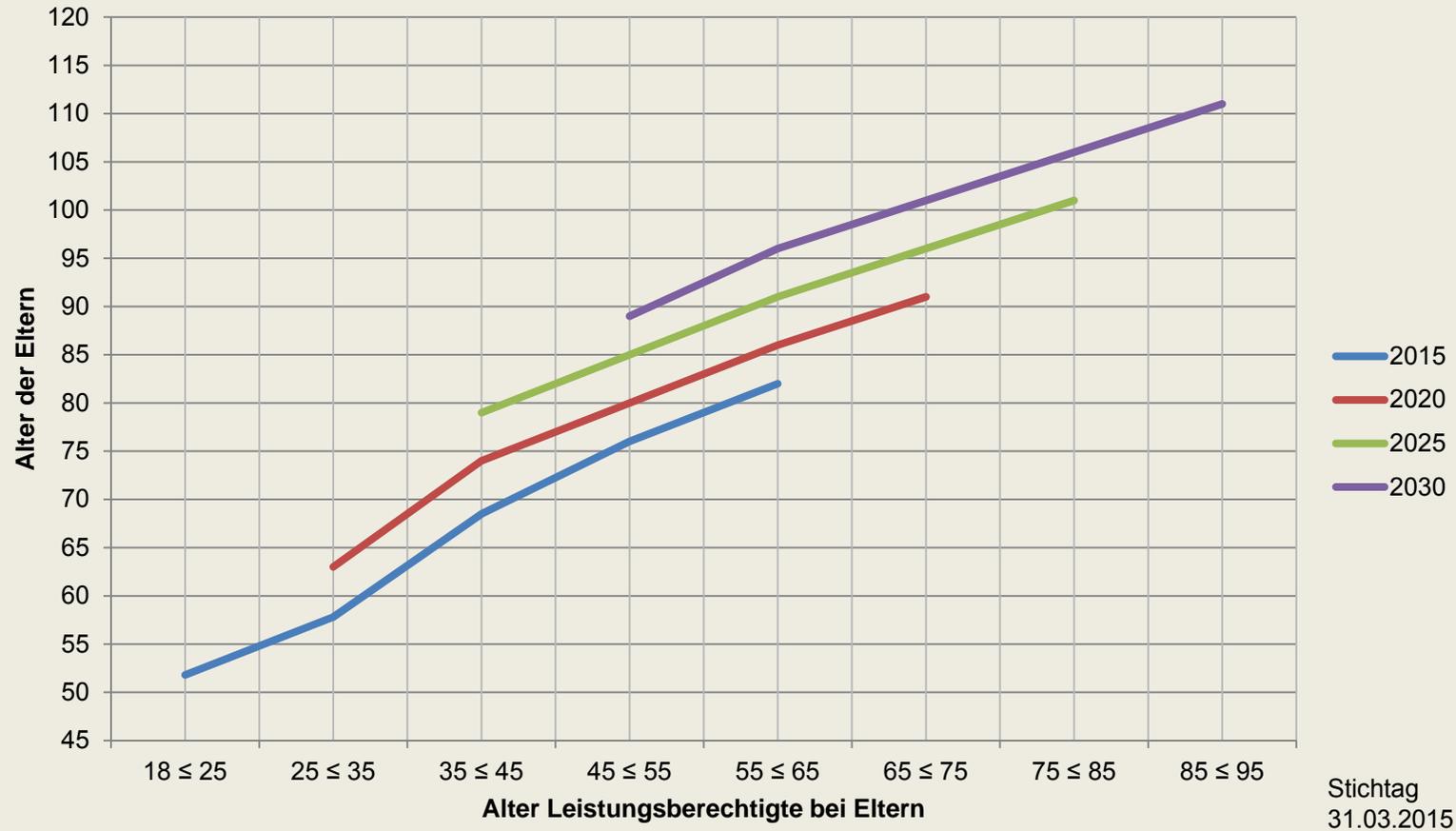
n = 915



## Wohnen bei den Eltern (g/k)



## Durchschnittl. Alter der Eltern



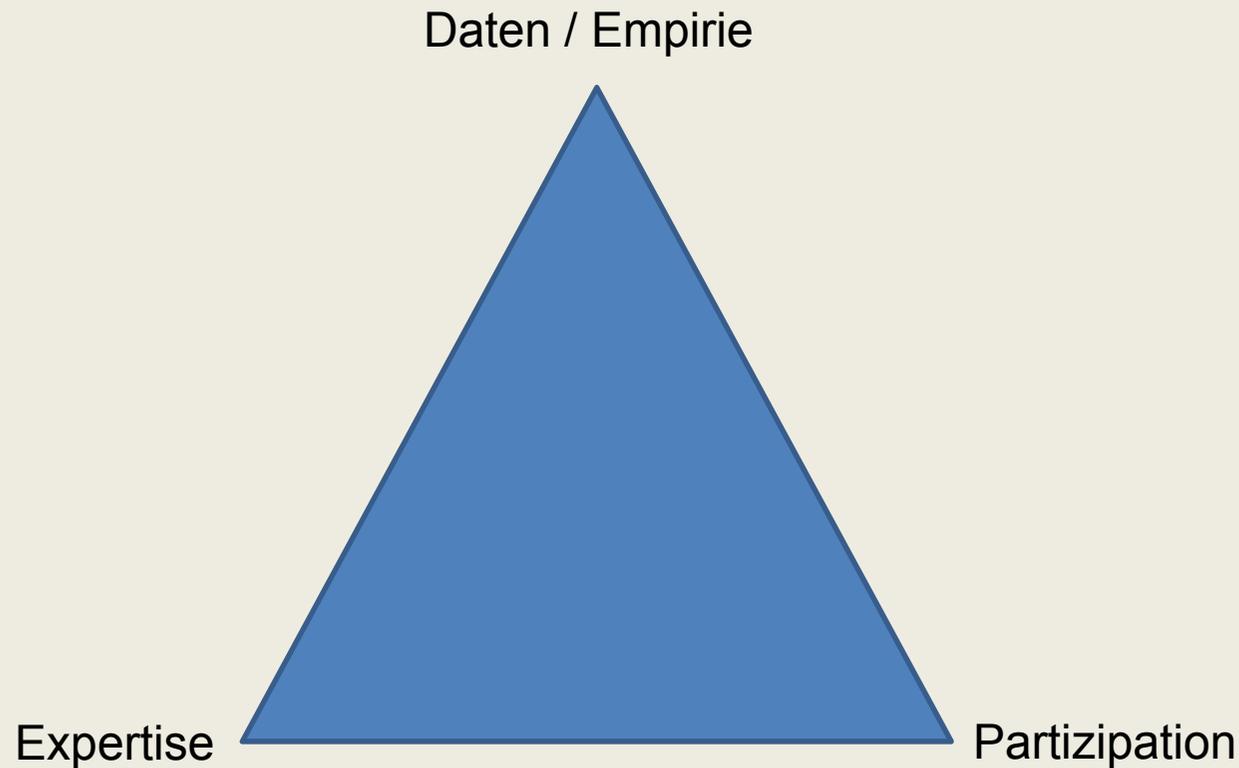
Älteste Person, die momentan bei den Eltern lebt:

64 Jahre alt, mehrfach schwerstbehindert, Mutter 91, Vater 86

# Wie geht es weiter?

# 3.

# Elemente der Planung nach AGP\*



\*AGP (Alter. Gesellschaft. Partizipation) ist ein Institut im Forschungs- und Innovationsverbund an der Evang. Hochschule Freiburg e. V. (FIVE), <http://agp-freiburg.de/agp-institut.htm>

# Ergebnis der Versammlung des Eingliederungshilfeverbandes vom 09.07.2015:

- Bildung von **interdisziplinären** und **institutionsübergreifenden** Arbeitsgruppen zu bestimmten Fragestellungen (Leitfragen)

# Leitfragen für Arbeitsgruppen

- Arbeitsgruppe 1:

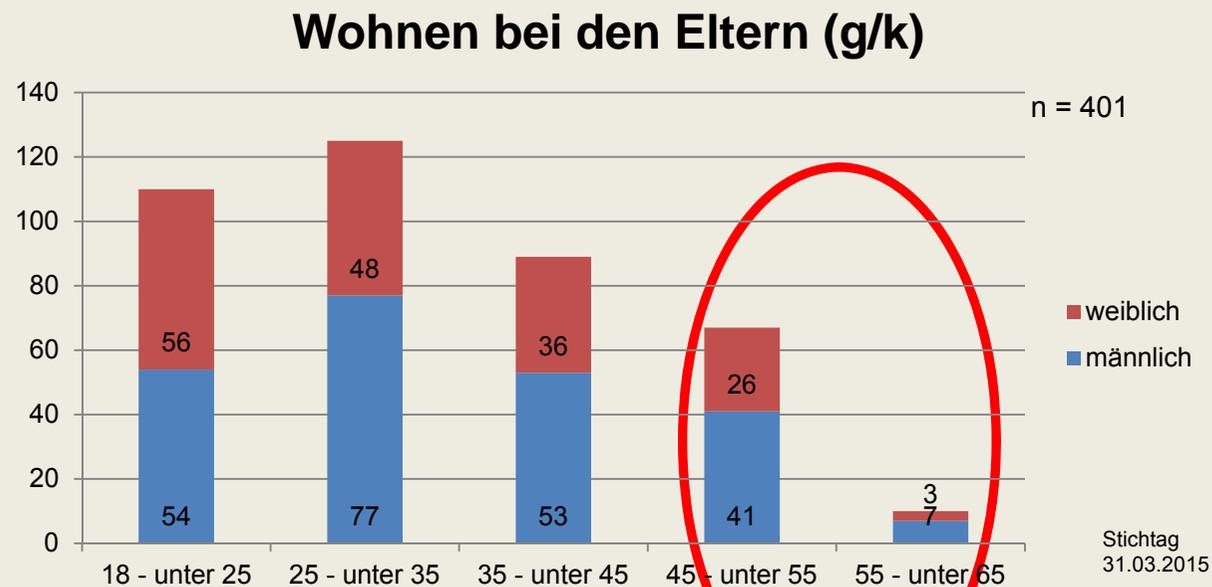
Welche innovativen Wohnkonzepte gibt es bereits bundes- bzw. europaweit?

- Arbeitsgruppe 2:

Wie kann Beteiligung (Menschen mit Behinderung, Eltern) aussehen?

# Leitfrage für Arbeitsgruppe 3

Was müssen wir für die Menschen tun, die bereits jetzt schon über 45 Jahre alt sind und noch bei den Eltern leben?



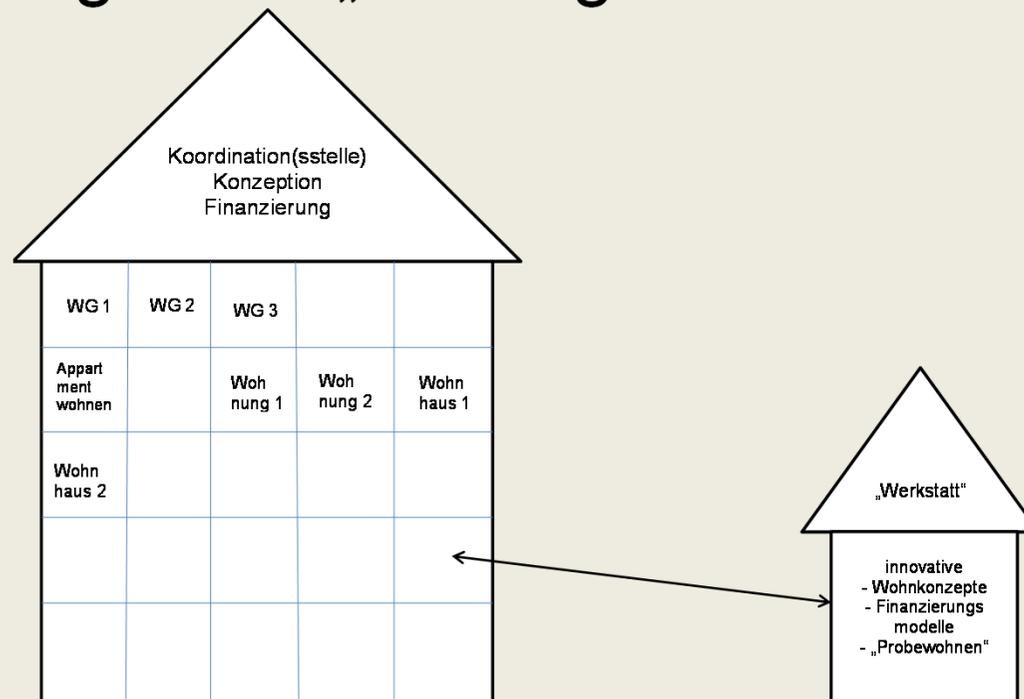
# Zusammensetzung und aktueller Stand der Arbeitsgruppen

- Mitarbeiter/innen der Leistungserbinger **und** der Sozialhilfeträger (Leitungs- und Arbeitsebene)
- Der aktuelle Arbeitsstand der Gruppen wird auf den Folgeseiten erläutert:

# Arbeitsgruppe 1:

Welche innovativen Wohnkonzepte gibt es bereits bundes- bzw. europaweit?

- Sammlung bereits im Verbundgebiet vorhandener (innovativer) Wohnangebote
- Erstellung eines „Katalogs“ der Wohnangebote



## Arbeitsgruppe 2:

Wie kann Beteiligung (Menschen mit Behinderung, Eltern) aussehen?

- Erarbeitung eines Fragebogens für die Menschen mit Behinderung und die Eltern:
  - Fragen zur aktuellen Wohnsituation (analog Teilhabeplan), ggf. mit Bewertung
  - Für die Eltern soll ein eigener Teil mit Fragen zu Wünschen und Erwartungen bzw. auch Unterstützungsmöglichkeiten für/durch die Eltern erstellt werden
  - Statistische Daten (z.B. Alter, Wohnort, Behinderungsart)

## Arbeitsgruppe 3:

Was müssen wir für die Menschen tun, die bereits jetzt schon über 45 Jahre alt sind und noch bei den Eltern leben?

- genauere Betrachtung der Menschen mit Behinderung, die noch bei den Eltern leben und bereits 45 Jahre alt oder älter sind:
  - Informationen zu Alter, Grad der Behinderung, Hilfebedarfe und Tagesstruktur
- fachliche Einschätzung zu möglichen Wohnalternativen durch beteiligte Expert/innen

# Gemeinsames Ergebnis der Arbeitsgruppen

Wünschenswert:

Einrichtung einer Beratungs- und  
Informationsstelle zum Thema Wohnen für  
Menschen mit Behinderung und ihre  
Eltern/Betreuer/innen

- träger- bzw. institutionsübergreifend
- Informationsplattform/-forum

# Ausblick

- Vorstellung in den Gremien in SP, RPK und LU
- Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen in der Verbundversammlung am 01.12.2016
- Weitere Termine der Arbeitsgruppen in 2016/17

# Fazit

- Austausch über Institutionsgrenzen hinweg eröffnet neue Perspektiven („Blick über den Tellerrand“)
- Synergie-Effekte durch verschiedene Blickwinkel
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit eröffnet Chancen

**Herzlichen Dank**

**für Ihre Aufmerksamkeit!**